

II. Übersicht über die Beteiligungen

Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2014	Umsatzerlöse
Zollernalb Klinikum gGmbH	6	Gesellschafterversammlung	200.000,00 €	100,00%	./.	31.046.352 €	78.138.820 €
		Aufsichtsrat					
		Geschäftsführung					
Zollernalb Klinikum Service GmbH	14	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH 51,00%	224.482 €	2.294.360 €
		Geschäftsführung			KDS Klinikdienste Süd GmbH 49,00%		
Medizinisches Versorgungs- zentrum Zollernalb gGmbH in Liquidation	15	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH	21.357 €	- €
		Geschäftsführung					
Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)	16	Aufsichtsrat	25.564,59 €	52,00%	10 Verkehrs- unternehmen	33.095 €	
		Gesellschafterversammlung					
		Geschäftsführung					
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)	19	Aufsichtsrat	27.712,02 €	46,00%	Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises	222.574 €	434.741 €
		Gesellschafterversammlung					
		Geschäftsführung					
Energieagentur Zollernalb gGmbH	25	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	34,60%	Kommunen, Energieversorger, Kreishandwerkersc haft, Sonnenenergie	308.599 €	
		Geschäftsführung					

Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2014	Umsatzerlöse
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)		Aufsichtsrat	4.400.000,00 €	14,03%	Land Baden- Württemberg 71,934% Lkr. Sigmaringen 14,033%	76.106.825 €	42.990.295 €
	28	Geschäftsführung					
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)		Gesellschafterversammlung	40.000,00 €	4.800 € (12%)	4 Landkreise, Verkehrsunternehm en	986.904 €	64.204 €
	33	Aufsichtsrat					
		Geschäftsführung					
ISBA Gemeinnützige Lohn-u. Dienstleistungs- Gesellschaft mbH		Verwaltungsrat	100.000,00 €	24.000 € (24%)	Stadt Balingen Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	1.825.185 €	5.993.528 €
	38	Geschäftsführung					
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH		Gesellschafterversammlung	52.850,00 €	3.550 € (6,72%)	36 weitere Gesellschaften	394.762 €	
	41	Aufsichtsrat					
		Geschäftsführung					
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke		Verbandsversammlung	- €	8,712%	8 weitere Landkreise	2.827.032.272 €	
	42	Verwaltungsrat					
		Verbandsvorsitzender Geschäftsführung					

III. Die einzelnen Beteiligungen



Zollernalb Klinikum gGmbH

Name:	Zollernalb Klinikum gGmbH
Gründung:	01. Januar 2004
Stammkapital:	200.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (100 %)
Organe:	- die Gesellschafterversammlung - der Aufsichtsrat - der Geschäftsführer
Geschäftsführung:	Josef Weiss, Schömberg

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €.

Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 waren bis zum 27.7.2014:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Dr. med. Hartmut Wältner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. Edmund Merkel, Oberbürgermeister a. D., Balingen	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Facharzt für Innere Medizin, Balingen	e
5	Herr Harald Schwabenthon, Rechtsanwalt, Bisingen	Herr Harry Frick, Bürgermeister, Jungingen	e
6	Herr Christoph Hepp, Apotheker, Albstadt	Herr Joachim Krüger, Bürgermeister a.D., Bisingen	e
7	Herr Alfons Kühlwein, Bürgermeister, Nusplingen	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
8	Herr Hans-Martin Haller, MdL, Oberstudienrat, Albstadt	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	e
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
10	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen	Herr Konrad Flegr, Geschäftsführer, Bisingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b

12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, stv. Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	Herr Dr. med. Uwe Markert, stv. Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	b
13	Herr Christoph Heneka, Dezernent für Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsrats-vorsitzender	Frau Brigitte Buckenmaier, Med.-Kaufmännische Assistentin, Bisingen, Betriebsrätin	eB

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 ab 28.7.2014 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Balingen, Aufsichtsrats-vorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvor-sitzender		b
3	Herr Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Anton Reger, Bürgermeister, Albstadt	e
4	Herr Dr. Edmund Merkel, Ober-bürgermeister a. D., Balingen	Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Ratshausen und Hausen a.T.	e
5	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthann, Rechtsanwalt, Bisingen	e
6	Frau Manuela Heider, Lehrerin, Albstadt	Frau Angela Mauch, Hauswirtschaftlerin und Bäuerin, Nusplingen	e
7	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Herr Hans Martin Haller, MDL, Oberstudienrat a.D., Albstadt	e
9	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	Frau Dr. vet. Andrea Metzger, Straßberg	e
10	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kauf-männische Direktorin Universitäts-klinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	Herr Dr. med. Uwe Markert, stv. Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	b
13	Herr Christoph Heneka, Dezernent für Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	bis 17.09.2014: Frau Brigitte Buckenmaier, Med.-Kaufmännische Assistentin, Bisingen, Betriebsrätin ab 18.09.2014: Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen, Betriebsrat	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats Kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e).

Das in der Tabelle in Ziff. 14 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die in Ziff. 2 und 11 bis 13 genannten Personen wurden vom Aufsichtsrat zu Mitgliedern bestellt (b).

Geschäftsführer: Josef Weiss, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.06.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 2.5.2005 der vom Aufsichtsrat des Klinikums vorgeschlagenen Medizinkonzeption zugestimmt, die für das Klinikum 7 Hauptabteilungen, verteilt auf 2 Standorte Albstadt und Balingen vorsieht.

Die neue Krankenhausstruktur erfordert eine Anpassung der Funktionsbereiche, sowie eine Neubaumaßnahme in Balingen.

Der Baubeschluss wurde vom Kreistag am 28.4.2008 gefasst, nachdem zu diesem Zeitpunkt der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg mit einem Festbetragszuschuss von 33 Mio. € vorlag. Die Kostenberechnung ergab Kosten in Höhe von 68,823 Mio. €. Neben diesen vom Landkreis zu tragenden Kosten übernimmt das Klinikum weitere 5,3 Mio. € für bewegliche Anlagegüter aus angesparten Pauschalmitteln der Krankenhausförderung.

Die Baumaßnahme wurde im 1. Abschnitt im Juni 2012 fertig gestellt. Mit dem Patientenumzug am 28.6.2012 konnte der Krankenhausbetrieb in Hechingen eingestellt werden.

Am 25.7.2011 hat der Kreistag beschlossen, den Bauabschnitt 2 nicht zu sanieren sondern neu zu bauen.

Nach Gesamtfertigstellung Mitte/Ende 2015 wird dann die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe von Albstadt nach Balingen zurück verlegt. Anschließend sollen die 18 Betten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Albstadt eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

Die Gesellschaft wurde ursprünglich zu je 50 % vom Zollernalbkreis und dem Universitätsklinikum (UKT) getragen.

Nachdem das Bundeskartellamt die Beteiligung des UKT unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für nicht zulässig erklärt hat, hat das UKT seinen Geschäftsanteil an der Zollernalb Klinikum gGmbH am 8.4.2009 an den Zollernalbkreis zurück gegeben. Seit dem ist der Zollernalbkreis Alleingesellschafter.

Eine Zusammenarbeit mit dem UKT bleibt insoweit erhalten, als im Aufsichtsrat auch weiterhin zwei Vertreter der UKT mitwirken und vielfältige Kooperationen mit UKT bestehen.

Jahresabschluss 2014 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Das Jahresergebnis 2014 beträgt EUR - -3.948.355,36 (Jahresverlust) und hat sich gegenüber 2013 kaum verändert (Verbesserung um EUR 3.366,17).

Auch 2014 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus dem laufenden Jahr und aus früheren Jahren sowie die gesetzlichen Rückzahlungsverpflichtungen das Geschäftsjahresergebnis in gravierendem Maße.

Ganz wesentlich kann für das vergangene Jahr festgehalten werden, dass es wiederum gelungen ist, die Fallzahlen maßgeblich zu steigern.

Aufgrund der Katalogeffekte für die DRG – Abrechnung, die zu einer grundsätzlichen Abwertung der Nebendiagnosen geführt haben, ergab sich für die Fallschwere ein Rückgang von 0,975 zu aktuell 0,960 (incl. Überlieger) in 2014.

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen zur Erlössteigerung befinden sich weiterhin in einer positiven Entwicklung. Die Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten z.B. beim Einkauf durch die Mitgliedschaft in einer überregionale Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., konnten ihre Wirkung nur insoweit entfalten, als dies nicht im direkten Zusammenhang mit der medizinischen Leistungserbringung stand. Die Leistungssteigerung ging im Wesentlichen mit einem Anstieg der medizinischen Sachkosten einher.

Gleichzeitig gelang es auf Grund der Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie, sowie im Bereich der Orthopädie, die OP - Kapazitäten am Standort Balingen optimal zu nutzen und damit die Fallzahlen in diesem Bereich zu steigern.

In der Zollernalb Klinikum gGmbH sind im vergangenen Jahr 2014 408 Fälle mehr (+ 2,04 %, inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: Anstieg um 507 Fälle, + 2,30 %) behandelt worden.

Die stationäre Verweildauer hat sich 2014 nicht verändert und betrug - bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene) - 6,28 Tage.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2014 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 492 Planbetten (ohne Betten für Psychosomatik) bezieht, 68,74 % gegenüber 67,44 % in 2013. Die Auslastung nach aufgestellten Betten beträgt 77,03 %.

Die **betrieblichen Erträge** stiegen 2014 dabei um ca. TEUR 4.190 auf ca. EUR 76,93 Mio. an.

Die Begründungen dafür liefern insbesondere ein weiterer Anstieg der Fallzahlen um 408 Fälle und ein deutlicher Anstieg des Landesbasisfallwertes (+ 2,32 %), aber auch die deutlich verbesserte Bewertung der Überlieger am Jahresende.

Aufgrund der deutlichen Zunahme kann buchhalterisch bei der Bewertung noch nicht abgerechneter Leistungen ein deutliches Plus verzeichnet werden (+ TEUR 417).

Die **betrieblichen Aufwendungen** betrugen 2014 79,79 Mio. €, dies sind TEUR 4.504 mehr als 2013.

Der Anteil der Personalkosten beträgt dabei TEUR 55.217. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 6,63 %. Gemindert um Ersätze für Personalkosten wie bei Lohnfortzahlung und inklusive der Aufwendungen für die Fremddärzte ergibt sich ein echter Steigerungssatz von 5,68 %.

Der Aufwand für Fremddärzte konnte um rd. 414.000 € gemindert werden.

Die Materialkosten betrugen 2014 TEUR 19.340, dies sind 4,83 % mehr als im Vorjahr. Nach Abzug der Kosten für Fremddärzte ergibt sich eine reine Kostensteigerung von 7,39 %.

Als maßgebliche Faktoren sind dabei aufgetreten:

- Infolge der deutlichen Leistungssteigerung im stationären Bereich, sind die Kosten für den medizinischen Bedarf wiederum angestiegen. Dies betrifft besonders die Arzneimittel, auch im ambulanten Bereich, (+ 593 TEUR; korrespondierend mit höheren Erstattungen im Rahmen der Chemoversorgung).
Im Bezug zu den erzielten Relativgewichten stieg der Gesamtaufwand medizinischer Bedarf (ohne Aufwand für Leihärzte) von EUR 687 pro CM 2013 auf EUR 741 pro CM. 2014 (+7,89 %). Im Bezug zur Fallzahlensteigerung beträgt die Abweichung + 6,27 %. Die Steigerung ist hauptsächlich auf den ambulanten Bereich zurückzuführen, dem aber entsprechende Ertragspositionen gegenüberstehen. Diesem Aufwand stehen keine CM-Punkte gegenüber.
- Die Kosten für Wasser / Energie / Brennstoffe waren im Jahr 2014 um TEUR 31 (-1,35 %) niedriger als 2013.

Im Bereich Lebensmittel ergab sich 2014 eine weitere Anpassung, da diese nun ganzjährig von der Zollernalb Klinikum Service GmbH bezogen und per Kosten pro Beköstigungstag berechnet wurden.

Darüber hinaus sind höhere Kosten durch die Inanspruchnahme der Servicegesellschaft in den Wirtschaftsbereichen entstanden.

Die **Abschreibungen** auf Anlagen betrugen 2014 insgesamt EUR 1.850.061,66. Dies sind TEUR 87 mehr als im Vorjahr. Die Ursache dafür liegt in der Inbetriebnahme von weiterem Anlagevermögen (z.B. auch LHKM, usw.).

Ergebnisrelevant sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 77 und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von TEUR 120.

Der Zinssaldo war in 2014 mit TEUR - 246 negativ.

Durch die Abzinsung für Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2014 betrug die Bilanzsumme EUR 31.046.351,56, dies sind EUR -1.283.413,86 weniger als per 31.12.2013.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen EUR 7.844.963,96 (Vorjahr EUR 7.226.571).

Die Steigerung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf der Aktivierung von Anlagegütern aus Beschaffungen.

Das Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel) betrug EUR 17.581.934,44 (Vorjahr EUR 18.430.774). Der Rückgang erklärt sich überwiegend durch die Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **flüssigen Mittel** betrugen EUR 5.498.745,98 (Vorjahr EUR 6.515.974).

Per 31.12.2014 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR 498.745,98 (Kassen- und Bankguthaben EUR 5.498.745,98 abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit)

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf wiederum auf EUR 4.352.804,74 (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug EUR 7.173.973,76 (Vorjahr EUR 6.552.349). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei EUR 5.619.521,32 (Vorjahr EUR 5.606.802) und die Verbindlichkeiten bei EUR 13.754.617,10 (Vorjahr EUR 15.609.355). Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 2.110.127,94 (Vorjahr EUR 2.982.917) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Finanzlage

Per 31.12.2014 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR 498.745,98 (Kassen- und Bankguthaben EUR 5.498.745,98, abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit).

Mit der Sparkasse Zollernalb besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von EUR 5,0 Mio., vollständig abgerufen in 2011, befristet bis zum 30.08.2016. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis. Damit wurde frühzeitig auf den prognostizierten Mittelabfluss im Rahmen der Baumaßnahmen am Krankenhaus Balingen und die zeitliche Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter reagiert.

Durch die Beschlüsse des Kreistages zur Verlustabdeckung 2014 in Höhe von insgesamt EUR 4,0 Mio. wird der Kassenbestand weiterhin im positiven Bereich verbleiben.

Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR -1.017.228,17.

Ursache hierfür sind besonders die Durchführung von Beschaffungsmaßen und die moderate Erhöhung der Vorräte zur Erzielung besserer Einkaufskonditionen.

Der **Lagebericht** des gesetzlichen Vertreters enthält über die vorgenannten Punkte hinaus folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die **Ertragslage** 2014 hat sich durch deutlich ansteigende Leistungszahlen, durch die Zunahme der Fallzahlen und die Vereinbarung von Mehrleistungen im Rahmen des DRG - Budgets etwas verbessert.

Eine maßgebliche Verbesserung des Deckungsbeitrags für die Zollernalb Klinikum gGmbH konnte aber wiederum nicht erzielt werden, weil wieder Zahlungsabschlüsse für Mehrleistungen oder Mehrerlösausgleiche (2014 in Summe EUR 1,70 Mio.) zu leisten waren, und auch ein leistungsgerechtes Budget noch immer nicht vereinbart werden konnte. Mehreinnahmen beim Versorgungszuschlag von TEUR 499 konnten dies bei weitem nicht ausgleichen.

Nimmt man die Untersuchungen der BWKG als Basis, werden die Krankenhäuser auch weiterhin die Finanzierungslücke zwischen Kostensteigerung (3 – 4 %) und Veränderungsraten aufzubringen haben, sodass beim Zollernalb Klinikum alleine dadurch jährlich ein Differenzbetrag von rd. 700.000 € erwirtschaftet werden muss.

Die im Rahmen der Budgetverhandlungen vom Klinikum prognostizierten Leistungsentwicklungen 2014 konnten wiederum eindeutig übertroffen werden. Jedoch war in Anbetracht der Leistungsreduzierungen in früheren Jahren bis dato noch keine vollumfängliche Anpassung der Vereinbarungszahlen möglich.

Die tarifbedingt über der Veränderungsrate liegenden Personalkosten haben weiterhin zu einer Erhöhung des Defizits geführt, da diese nicht mit den genehmigten Steigerungssätzen abgedeckt werden. Ein Tarifausgleich wurde nicht gewährt.

Durch die politischen Regelungen zum Versorgungszuschlag konnten teilweise die Abzüge des Mehrleistungsabschlags kompensiert werden, so dass die übersteigenden Einnahmen wenigstens teilweise zur Deckung herangezogen werden konnten.

Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen konnte das Jahresergebnis 2014, auch vor dem Hintergrund der stationären Leistungssteigerung, auf einem gleichbleibenden Niveau gehalten werden. Der Bereich der Betriebsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. TEUR 250 verbessert und gibt damit tendenziell die weitere Entwicklung vor, die sich durch die Inbetriebnahme des 2. Bauabschnitts in Balingen weiter verbessern wird.

Die Lage der Gesellschaft 2014 kann unter der Erklärung des Gesellschafters zur weiteren Verlustabdeckung und zur Standortsicherung der lokalen Krankenhausversorgung als stabil bezeichnet werden.

Für die Zukunft kann angenommen werden, dass sich eine deutliche Verbesserung durch die Stabilisierung der Umsätze, insbesondere durch die Vereinbarung der 2014 über Budget erbrachten Leistungen in das vereinbarte Budget, erreichen lassen.

Neben diesen Maßnahmen werden Initiativen unternommen, das Klinikum weiter in der Verzahnung der medizinischen Leistungserbringung abzusichern, wie die Zentralisierung der ambulanten Notfallpraxen an den Krankenhausstandorten, usw.

Längerfristig, das heißt nach Abschluss der Baumaßnahme Balingen, sind Steigerungen des Marktanteils des Zollernalb Klinikums sehr gut möglich, da das Klinikum dann über einen sehr modernen Standort Balingen verfügen wird, der eine hohe Anziehungskraft auf die Patienten ausüben dürfte. Zudem wird weiterhin großer Wert auf Qualitätssicherung und gute Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Im Hinblick auf die Entwicklung hin zu medizinischen Zentren, wie dies heute schon beim Brustzentrum, dem Darmzentrum, dem Trauma Zentrum sowie dem Kontinenz –und Beckenbodenzentrum der Fall ist, besteht für das Klinikum die Chance, den Marktanteil in den entsprechenden Indikationsgebieten zu steigern. Die Vorhaltung und der Betrieb von Schwerpunktbehandlungen verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern tragen auch dazu bei, den Case-Mix und somit die Erlöse zu steigern.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

a) Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt	25.000 €.	
Davon entfallen		
auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

Darüber hinaus wird die OP-Reinigung im Krankenhaus Albstadt übernommen sowie Service-, Transport- und Technikerdienste geleistet. Außerdem werden Dienste für das Küchenmanagement und für die Speiserversorgung erbracht und im Krankenhaus Balingen auch die Bettenaufbereitung durchgeführt.

In 2014 wurden wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen in Albstadt und Balingen durchgeführt.

Daneben betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresgewinn von 605,77 €.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 2.294.

Dieser lag etwa 13 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in dem mit TEUR 2.037 gerechnet wurde. Der Umsatz liegt auch deutlich über dem Jahr 2013, der dort TEUR 1.521 betrug.

Ursächlich für die Umsatzsteigerungen waren insbesondere die Küchenhilfsdienste, die nun ganzjährige Belieferung im Rahmen der Verpflegungsleistungen, sowie nicht geplante Transportdienste und Regiearbeiten in der Küche in Albstadt. In Balingen gab es nicht geplante Erlöse aus Transportdiensten und eine Planüberschreitung bei den Regiearbeiten.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 92 Mitarbeiter, von denen 66 sozialversicherungspflichtig und 26 geringfügig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigungshandwerk.

b) Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH i. L.

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums mit angestellten Ärzten verschiedener Fachgebiete und im Sinne des § 95 SGB V in der ambulanten Medizin.

Die Gesellschaft kann, soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden Bestimmungen zulässig ist, alle Geschäfte tätigen, die der Erreichung dieses Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienlich sind. Sie kann im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen, solche errichten oder erwerben, Tochtergesellschaften gründen und Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Zollernalb Klinikum gGmbH.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Josef Weiss, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die MVZ Zollernalb gGmbH (Körperschaft) mit Sitz in Balingen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Körperschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des MVZ's im Zollernalbkreis i. S. d. des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten im Bereich des Gesundheitswesens.

Die Gesellschaft wurde am 19.11.2013 gegründet. Nachdem gegen die ambulante Betätigung des Klinikums erheblicher Widerstand der niedergelassenen Ärzte aufgekommen ist, wurde die Gesellschaft im Interesse einer Fortsetzung der kooperativen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zum 31.12.2013 wieder aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Umsätze getätigt.

Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 2.834,17 € für Kontoführungs- und Prüfungsgebühren sowie einer Rückstellung für Bilanzerstellung und Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss wurde geprüft von der Steuerberatungsgesellschaft Knittel/Hauser/Partner aus Balingen und ergab keine Beanstandungen.

Die Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen noch 1 Jahr als gGmbH in Liquidation weitergeführt und wurde zum 30.6.2015 aufgehoben.



Name:	Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)
Gründung:	15. Mai 1996
Stammkapital:	25.564,59 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (52 %) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (14 %) Gebrüder Maas GmbH & Co. KG (9 %) Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (8 %) Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (5 %) HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH (4 %) Beck GmbH (3 %) Südbadenbus GmbH (SBG) (2 %) Omnibusreisen Sidler (1 %) Eissler-Reisen GmbH & Co. KG (1 %) Willy Kopp GmbH & Co. KG (1 %)
Organe:	- die Gesellschafterversammlung - der Aufsichtsrat - die Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Adrian Schiefer, Stetten a. k. M. Dieter Unseld, Ulm

1. Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft plant, organisiert und koordiniert für ihre Gesellschafter und in Abstimmung mit ihnen einen nutzergerechten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Vorbereitung, Fortschreibung und Aktualisierung der Entscheidungsgrundlagen und Daten für den Nahverkehrsplan des Verkehrsgebietes der Gesellschaft.
2. Koordination des Regionalverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienen-Personennahverkehr und den Stadtverkehren.
3. Entwicklung und Fortschreibung des Liniennetzes, der "Fahrpläne" sowie eines gemeinsamen Tarifmodells und der Beförderungsbedingungen.
4. Ausgestaltung und Abstimmung des Verkehrsleistungsangebots.
5. Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung.
6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Davon wurden 13.293,59 € = 52 % vom Zollernalbkreis und
12.271,00 € = 48 % von Verkehrsunternehmen aufgebracht.

Besetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung:
Leitung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Aufsichtsrat:
Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Vorsitzender

weitere vom Landkreis entsandte Vertreter:

Martin Frohme, Lehrer
Konrad Wiget, Lehrer
Horst Walz, Mechanikermeister
Josef Ungermann, Bürgermeister
Walter Sieber, Bundesbahnbetriebsinspektor

von den Verkehrsunternehmen entsandte Vertreter:

Dr. Walter Gerstner, Vorstand HzL (stellvertretender Vorsitzender)
Horst Windeisen, Geschäftsführer, WEG
Thomas Maas, Betriebsleiter, Fa. Maas
Michael Schettler, Niederlassungsleiter (ab Okt. 2012)
Frank Wiest, Geschäftsführer, Fa. Wiest-Schürmann
Thomas Beck, Geschäftsführer, Fa. Beck

- Geschäftsführung:
Adrian Schiefer, Stetten a. k. M.
Dieter Unseld, Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

Die NVZ besitzt keine Beteiligungen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

ergibt sich aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014:

Die Gesellschaft ist im Zollernalbkreis tätig, mit dem Ziel, einen nutzergerechten und wirtschaftlichen ÖPNV für Ihre Gesellschafter zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr ausführlich über die geplanten Maßnahmen des Verkehrs- und Tarifverbundes Neckar-Alb-Donau (naldo) informiert. Schwerpunkt dabei waren Überlegungen zu einer neuen Einnahmeaufteilung sowie vor allem die geplante ÖPNV-Finanzierungsreform des Landes.

Im Bericht über die Schülerbeförderung im Landkreis wurde herausgestellt, dass die Anzahl der Schülermonatskarten im Schuljahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht rückläufig sind. Aufgrund der verschiedenen Änderungen in der Schulstruktur (Schließung und Zusammenlegung von Schulen, größere Wahlmöglichkeiten, Einrichtung von Gemeinschaftsschulen) steigt der Beförderungsbedarf, der jedoch immer schwerer mit Kapazitäten abzudecken ist.

Das bestehende Schülerlistenverfahren soll modernisiert werden, in dem auch eine Online-Beantragung eingeführt wird. Hierzu werden mit dem Landkreis die Vorbereitungen getroffen. Eine Umsetzung soll in 2015 erfolgen.

Über die Vorplanungen zur Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde ausführlich berichtet. Die Bemühungen zur Realisierung des Gesamtprojekts werden weiter trotz Unklarheiten bezüglich der künftigen Finanzierung unterstützt. Ebenso wurde über die Ausschreibung von Schienenverkehren des Landes informiert.

Der neue Freizeitverkehr über die Burg in Hechingen nach Bisingen und Onstmettingen wurde umgesetzt.

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans wurde in 2014 fortgesetzt. Die NVZ bringt sich weiter aktiv in die Fortschreibung ein. Für das Thema flexible Bedienformen wurde ein Fahrplankonzept in einer Arbeitsgruppe mit den Verkehrsunternehmen entwickelt sowie eine Kostenabschätzung durchgeführt. In 2015 soll ein kreisweites Rufbuskonzept eingeführt werden.

Finanzielle Risiken der Gesellschaft bestehen nicht, da laut Gesellschaftervertrag die Gesellschafter nach Maßgabe ihres Anteils an der Stammeinlage jährlich die Aufwendungen abzüglich der Erträge ersetzen.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von der bisher ausschließlichen Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft durch nebenberuflich tätige Geschäftsführer.

Der Jahresfehlbetrag 2014 von 11.304 € (Personalaufwand 9.245,84 € und sonst. betrieblicher Aufwand 3.245,50 € abzüglich Zinsen/sonst. betriebliche Erträge 1.187,34 €) wurde von den Gesellschaftern entsprechend ihren Anteilen an der Gesellschaft abgedeckt.

Die Bilanzsumme beläuft sich im Jahr 2014 auf 33.095,23 € (VJ 34.002,29 €). Ein Bilanzverlust ist nicht entstanden.

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen**

Gründung: 01. August 1995

Stammkapital: 27.712,02 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (46 %)
Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)

Organe: - Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Silke Schwenk

2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Standortmarketing
- Tourismusmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2014

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli MdL, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Dorothea Bachmann, Bürgermeisterin der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Wolfgang Priester, Geschäftsführer IDEAL-Werk Krug & Priester, Balingen;
Verwaltungsrat der Sparkasse Zollernalb (bis 18.12.2014)
- Catrin Meiser-Feyrer, Conzept Immobilien GmbH, Balingen;
(Nachfolge von Wolfgang Priester ab 18.12.2014)
- Edgar Luippold, Vorstand der Volksbank Balingen
- Willy Braun, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Winterlingen

Geschäftsführung:

- Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie teilweise auch aus dem Ausland.

Auch im Jahr 2014 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche

Ziel ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2014“ vom 25.-27.9.2014

Die neunte zentrale Bildungsveranstaltung im Zollernalbkreis fand zum vierten Mal auf dem Balingen Messegelände statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2014 – Wege nach dem Schulabschluss“ wurden in der Sparkassen Arena Vorträge angeboten und in der volksbankmesse präsentierten über 100 meist regionale Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie sonstige Institutionen ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Etwa 5.500 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, beruflichen Schulen, Werkreal- und Realschulen sowie Hauptschulen besuchten diese Messe. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidungshilfe für den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum.

Karrierebörse am 12.11.2014 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum dreizehnten Mal veranstaltete die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihre Karrierebörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker. Die Studierenden und Absolventen hatten dort die Chance, zahlreiche regional, überregional und weltweit agierende Unternehmen kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Karrierechancen zu informieren sowie erste Kontakte zu knüpfen. Bereits zum elften Mal war die WFG als Aussteller vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises. So konnten attraktive Unternehmen mit konkreten Angeboten zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika vorgestellt werden. Bei der Karriererbörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Existenzgründungsseminare mit IHK und Handwerkskammer sowie Einzelberatungen mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) durchgeführt.

Lenkungsgruppe LEADER

Der Zollernalbkreis hat sich 2014 als LEADER-Region „Zollernalb“ um die Aufnahme in die neue LEADER-Förderperiode 2014-2020 beworben und entwickelte unter Federführung des Kommunalamts ein Regionales Entwicklungskonzept (REK), das die wichtigste Entscheidungsgrundlage für eine Aufnahme in das Programm war. Die gegründete Lenkungsgruppe zur Steuerung der Bewerbung bestand aus Vertretern der Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und der öffentlichen Verwaltung und erhielt Unterstützung durch ein begleitendes Fachbüro. Mitglied der Lenkungsgruppe war auch die WFG. Das Ziel war es, die Bevölkerung in die Entstehung des REKs einzubeziehen.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Übernachtungszahlen

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2014 303.057 Übernachtungen verzeichnet. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als 10 Betten (früher 9) nicht berücksichtigt.

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2014 wurden bei der von der WFG geführten Zollernalb-Touristinfo rund 1.400 Anfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren als pdf herunterladen. Insgesamt gab es im Jahr 2014 knapp 5.500 Downloads.

Touristische Broschüren

2014 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- GeoPark-Broschüre
- Wintersportkarte
- Kinderfreizeitkarte Zollernalb
- Campingflyer
- Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)
- Wandern ohne Gepäck auf dem Donau-Zollernalb-Weg
- Schnäppchenführer

Nachfolgende Broschüren wurden überarbeitet und nachgedruckt:

- Gastgeberverzeichnis 2015/2016
- Panoramakarte
- Mit den Alb-Guides unterwegs – Entdeckungen auf der Zollernalb 2014
- Rad-Wander-Shuttle Zollernalb
- Pocketguide Donau-Zollernalb-Weg

Alle erhältlichen Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com und www.ferienland-hohenzollern.de, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Überregionale Messeauftritte/Veranstaltungen

Eine Übersicht zeigt die nachfolgende Tabelle (Tagesveranstaltungen wurden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und –Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	11. - 19.1.14
Heimattage	Waiblingen	Gesamtkonzeption und –Koordination des Auftritts vom Ferienland Hohenzollern	3. – 4.5.14
SWR4 Hörerfest	Ludwigsburg	Gesamtkonzeption und –Koordination des Auftritts der Zollernalb	6. – 7.9.14

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernimmt die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt. 2014 wurde der Imageflyer neu aufgelegt. Außerdem wurde die Entwicklung eines Tourenbuches für den Hohenzollernwanderweg sowie der Dreh eines Imagefilmes für das Ferienland in die Wege geleitet.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2014 klassifizierte die WFG 26 Ferienwohnungen und Privatzimmer im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Sparkasse TRANS Zollernalb

In Kooperation mit Skyder Sportpromotion fand vom 19. bis zum 21. September 2014 zum fünften Mal das 3-tägige Mountainbike-Etappenrennen statt. Die 500 Teilnehmer, darunter Hobbyfahrer und Profis, erwartete eine Distanz von 214 Kilometern mit ca. 4.500 Höhenmetern. Das Event ist ein bedeutendes Ereignis, um die Region bei Mountainbikern zu präsentieren.

Wanderwegekonzeption

Gemeinsam mit dem Donaubergland Marketing & Tourismus GmbH und der Geschäftsstelle von LEADER SüdWestAlb hat die WFG eine neue Konzeption zur Beschilderung von Wanderwegen entwickelt. In den nachfolgenden LEADER-Städten/Gemeinden wurde mit Hilfe der WFG die neue Wanderbeschilderung umgesetzt: Balingen, Bisingen, Geislingen, Grosselfingen, Haigerloch, Jungingen, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim (nur überregionale Wege), Rangendingen, Rosenfeld und das gesamte Obere Schlichemtal sowie Teile von Albstadt (Burgfelden, Margrethausen, Pfeffingen). Das Beschilderungskonzept ist bei den überregionalen Wegen vergleichbar mit der Wegweisung in der Schweiz oder im Schwarzwald. Neu ist, dass auch regionale Rundwanderwege in das Konzept integriert werden. So können alle vorhandenen Wanderwege auch kombiniert werden und bieten ideale Voraussetzungen für Individualwanderer.

Standort- und Innenmarketing

Messen/Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen wurden 2014 von der WFG besucht, bzw. selbst organisiert:

- Gesundheitstage Balingen „Fit & Gesund“: Präsentation der Aktiv-Angebote
- Messe „Balingen Pur“: Präsentation aller WFG-Angebote mit Aktionen wie zum Beispiel Fotoaktion der Burg Hohenzollern
- Eröffnung SchieferErlebnis Dormettingen
- UCI Mountainbike-Weltcup in Albstadt
- Exkursionen für Touristiker: Werkforum Holcim in Dotternhausen, SchieferErlebnis in Dormettingen, Bikepark in Albstadt-Ebingen

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 328.254 Zugriffe registriert.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2014 beläuft sich auf 222.573,52 € (2013: 184.513,42 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 100.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2014 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 434.741,01 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 12.994,19 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2014:

- Geschäftsführerin
- drei touristische Fachkräfte (davon eine Fachkraft mit 50% Anstellung und eine mit 10 Stunden/Woche)
- eine DH-Studentin (ab 1. Oktober 2014 touristische Fachkraft)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8.650 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) EnBW Regional Aktiengesellschaft (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und Hausen a. T. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Willi Griesser, Schömberg

3. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben des Unternehmens

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, effiziente Energieverwendung
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeiten im Bereich Energie- und Klimaschutz

Die kostenlose Energieersterberatung als Grundauftrag beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung der erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig und handwerksübergreifend.

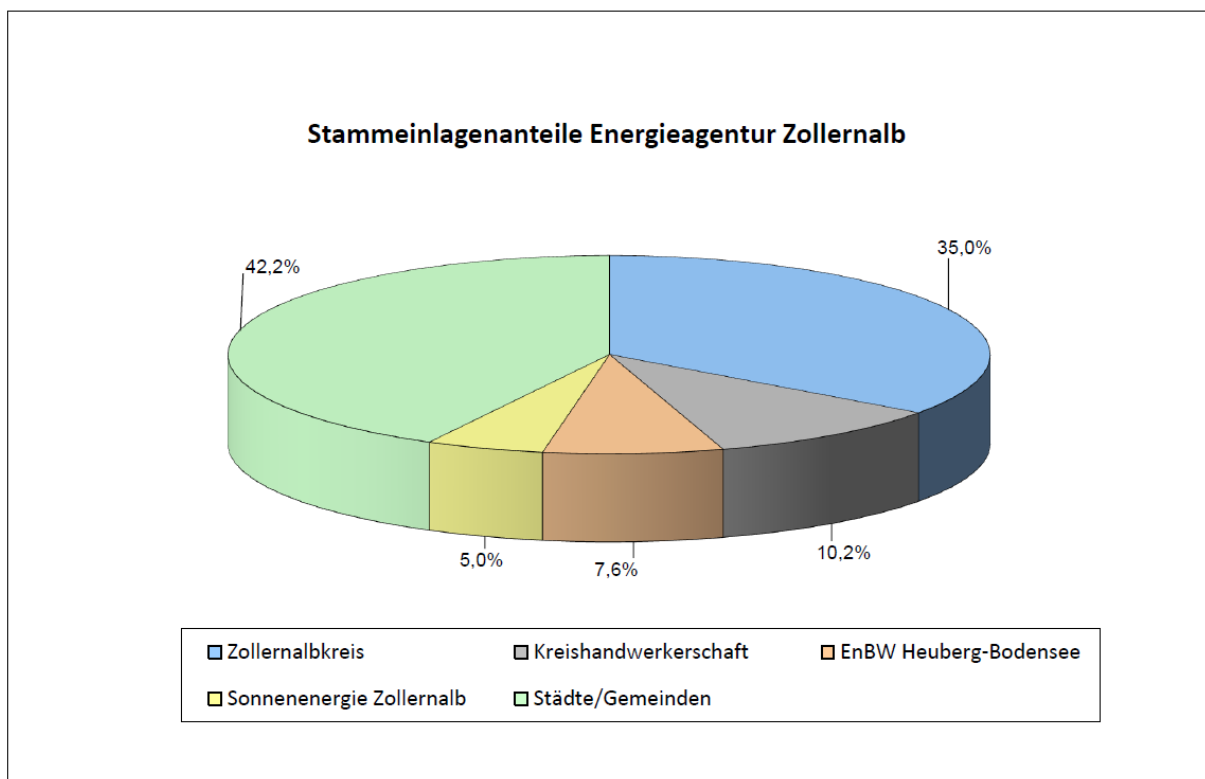
Weiterhin verfolgt die Gesellschaft den Zweck, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Besetzung der Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

ist der Landrat des Zollernalbkreises, Günther-Martin Pauli MdL

Geschäftsführer ist Willi Griesser



Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit der Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 5.100 Beratungen in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Anfragen hat sich die Arbeit der Energieagentur als Dienstleistungsangebot im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat sich die Energieagentur bei Projektarbeiten und in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder erschlossen.

Diese Aufgabenfelder werden mit relativ bescheidenem Personalaufwand, nicht zuletzt Dank des Einsatzes von Honorarkräften, erfolgreich bearbeitet.

Die Beratungen wurden im Jahr 2014 vorwiegend durch den hauptamtlich angestellten Berater Herrn Jochen Schäfenacker und seit Oktober 2014 Herrn Matthias Schlagenhauf durchgeführt. Darüber hinaus ist aus den Berufsgruppen Architekten, Ingenieure sowie Handwerk ein Beraterstamm von 8 Fachleuten eingesetzt, der die Erstberatungen hauptsächlich in den Außenstellen der Energieagentur übernimmt.

Die Landesförderung mit einer Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre mit insgesamt 100.000 € ist nach Vorlage des Verwendungsnachweises mit der Schlusszahlung 2011 ausgelaufen und konnte letztmalig im Wirtschaftsplan 2012 anteilig mit 20.000 € eingesetzt werden.

Der Jahresabschluss 2014 für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 12.08.2015 erstellt. Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von 9.759,87 € abgeschlossen, der mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2014 beläuft sich auf 308.599,03 €.



Name:	Hohenzollerische Landesbahn AG
Gründung:	1899
Stammkapital:	4.400.000 €
Beteiligte:	Land Baden-Württemberg (71,934 %) Landkreis Sigmaringen (14,033 %) Zollernalbkreis (14,033 %)
Organe:	- Vorstand - Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Dr. Ing. Walter Gerstner, Sinzheim Johannes Müller, Schwanau

4. Hohenzollerische Landesbahn AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen
- b) die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe
- c) Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr.
- d) die Beratung in Verkehrsfragen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art pachten, erwerben und sich an ihnen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und sich mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu Arbeits- und Interessengemeinschaften, insbesondere zu Verkehrs- und Tarifgemeinschaften jeder Art, zusammenschließen. Sie kann Betriebsgesellschaften auch mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen und führen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 4.400.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	122.288	3.165.096	71,934
Landkreis Sigmaringen	23.856	617.452	14,033
Zollernalbkreis	<u>23.856</u>	<u>617.452</u>	<u>14,033</u>
	170.000	4.400.000	100,000

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2014

Vorstand:

Betriebswirt Johannes Müller, Schwanau – Kaufm. Vorstand

Dr.- Ing. Walter Gerstner, Sinzheim – Techn. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Minister Winfried Hermann bis 27.11.2014

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Wolfgang Reimer ab 28.11.2014

Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, gehört zu den größeren Dienstleistern im Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen im Schienenpersonennahverkehr ist sie sowohl auf dem eigenen Netz als auch auf Strecken anderer Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Weiter betreibt die Gesellschaft Linienverkehr mit Kraftomnibussen.

Die HzL führt ihre Leistungen im Personenverkehr im Wesentlichen eingebettet in folgende Verkehrsverbünde aus, deren Bezeichnungen auch Aufschluss auf die Ausdehnung des Liniennetzes der Gesellschaft geben:

naldo	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau, Hechingen
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH, Schnürpflingen
VGf	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH, Waldachtal
TUTicket	Tarifverbund Tuttlingen, Tuttlingen
VSB	Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar-GmbH, VS-Villingen
VVR	Verkehrsverbund Rottweil GmbH, Tuttlingen
RTK	Regionale Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donaueschingen
VHB	Verkehrsverbund Hegau-Bodensee GmbH, Stockach

Die Leistungen im gesamten Personenverkehr sind weiterhin dominant gegenüber denen des Schienengüterverkehrs. Die Gesellschaft betreibt im Schienenpersonennahverkehr aufgrund abgeschlossener Verkehrsverträge die Zollernbahn (ZAB 1), den Ringzug und das Seehäsele. Die Gesellschaft ist darüber hinaus Betriebsführer für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH (BOB) in Friedrichshafen.

Im gesamten **Personenverkehr** verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang bei den Fahrgästen um 0,7 % auf 13,1 Mio. beförderte Personen.

Bei dem für die Gesellschaft maßgeblichen Verkehrsverbund naldo wurden gegenüber dem Vorjahr 0,6 % weniger Personen befördert.

Nach der bislang vorliegenden Meldung des **Statistischen Bundesamtes** wurden im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2014 für den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 11,1 Mrd. Personen befördert – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,6 %. Bei Betrachtung der Verkehrsmittelfahrten zeigt sich bei der Eisenbahn ein Zuwachs der beförderten Personen um 2,1 % auf rund 2,5 Mrd. Der Busverkehr zeigt einen Rückgang mit 1,0 % auf rund 5,3 Mrd. beförderte Personen.

Wichtigste Nutzergruppen im Personenverkehr sind wie in den vergangenen Jahren Schüler und Pendler. Insgesamt profitiert der öffentliche Nahverkehr noch von höheren Beförderungszahlen, obwohl sich in 2014 die Kosten des Individualverkehrs tendenziell leicht vermindert haben.

Beim **Schienengüterverkehr** zeigen sich die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Zwar konnten die Transportleistungen für den Kunden Holcim zur Beförderung von Ölschiefer und Zement in die Schweiz nochmals gesteigert werden. Im Gegenzug haben sich allerdings die Leistungen im Kooperationsverkehr mit DB Schenker überproportional vermindert, so dass sich insgesamt ein Rückgang des Umsatzes im Schienengüterverkehr von 2,2 % ergeben hat.

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 293) beschäftigt.

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr 42.990 TEUR (VJ: 44.149 TEUR). Sie lagen damit um 1.159 TEUR oder 2,6 % unter dem Vorjahreswert, insbesondere durch die Reduzierung der Leistungen aus Auftragsverkehren für die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH.

Der Bahnbetrieb steuerte mit 38.763 TEUR (VJ: 39.891 TEUR) 90,2 % des Umsatzes bei, 4.227 TEUR (VJ: 4.257 TEUR) bzw. 9,8 % entfielen auf den Kraftverkehrsbetrieb.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 3.621 TEUR (VJ: 3.815 TEUR) enthielten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse und Ausgleichszahlungen, sowie an Dritte erbrachte Leistungen.

Der **Materialaufwand** (29.501 TEUR) verringerte sich um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr (30.919 TEUR). Der deutliche Rückgang ergibt sich hauptsächlich durch niedrigere Treibstoffkosten und den beendeten Hauptuntersuchungen bei den RS 1-Fahrzeugen. Die Aufwendungen für Fahrzeugmieten haben sich ebenfalls deutlich reduziert.

Der **Personalaufwand** einschließlich der sozialen Abgaben hat sich trotz der Arbeitszeitanpassung und der Tarifierhöhung aufgrund der Saldierung von Pensionsrückstellungen nur unwesentlich um 11 TEUR bzw. 0,1 % auf 12.140 TEUR (VJ: 12.129 TEUR) erhöht.

Die Gesellschaft weist für das Berichtsjahr einen **Jahresverlust** nach Steuern von -1.548 TEUR (VJ: -2.283 TEUR) aus. Im Wesentlichen haben die planmäßigen Aufwendungen bei der Fahrzeuginstandhaltung und niedrigere Treibstoffkosten das Ergebnis beeinflusst.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt -1.531 TEUR (VJ: -2.249 TEUR).

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich bei **Investitionen** von 2.658 TEUR im Berichtsjahr um 5.286 TEUR (VJ: -1.162 TEUR). Die Investitionsschwerpunkte lagen im Gleisbaubereich mit entsprechender Sicherungstechnik (3.025 TEUR), der Ausrüstung von Triebfahrzeugen (1.398 TEUR) und der Anschaffung von vier Omnibussen (824 TEUR).

Die Investitionen in Sachanlagen ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2014 betrugen 2.658 TEUR (VJ: 4.047 TEUR).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich aufgrund dieser Zugänge um 131 TEUR auf 7.983 TEUR (VJ: 7.852 TEUR).

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 255 TEUR oder 2,4 % auf 10.559 TEUR (VJ: 10.814 TEUR) insbesondere durch die Reduzierung von Forderungen zum Bilanzstichtag.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt gegeben.

Die **Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1.552 TEUR bzw. 5,4 % auf 27.091 TEUR (VJ: 28.643 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das **Eigenkapital** verringert sich bedingt durch den Jahresverlust des Geschäftsjahres 2014 auf 3.904 TEUR (VJ: 5.452 TEUR).

Ausblick, Risiken und Chancen

Im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs der Gesellschaft hat das Land Baden-Württemberg als zuständiger Aufgabenträger im Jahr 2013 die Verkehrsleistungen auf der Zollernbahn ausgeschrieben und im Wettbewerb an die Gesellschaft für mindestens 6 Jahre vergeben. Weitere Ausschreibungen sollen folgen.

Die Gesellschaft wird sich aktiv bei diesen Ausschreibungen beteiligen; Schwerpunkte werden Regionalverkehre im heutigen Bedienungsgebiet der Gesellschaft sowie im Bereich Bodensee-Oberschwaben sein.

Vom demografischen Wandel sieht sich die Gesellschaft im Regionalverkehr durch den Geburtenrückgang mit zeitlich versetzt einhergehendem Rückgang der Schülerzahlen betroffen. Letzteres führt bereits im Berichtszeitraum zu einzelnen Veränderungen von Schulstandorten mit verbundenen Neuausrichtungen der Verkehrsströme und Bedienungsrelationen. In enger Abstimmung zwischen Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünden sowie Schul- und Aufgabenträgern ist diese Entwicklung konzeptionell und planerisch zu begleiten.

Dem steht die Erwartung eines veränderten Mobilitätsverhaltens insbesondere der älteren Jahrgänge gegenüber.

Die im Kooperationsvertrag mit der DB Schenker Rail Deutschland AG, Mainz, zusammengefassten Güterverkehrsleistungen stehen weiter unter erheblichem Preisdruck. Andererseits kann die Anzahl der Kunden mit schienenaffinen Gütern in unserer Region nur bedingt erweitert werden. Großkunden mit Ganzzugverkehr bzw. Verkehr mit Wagengruppen stehen deshalb im Fokus der Gesellschaft.

Die außergewöhnlichen Belastungen aus der Sanierung von Wagenkasten an betroffenen RegioShuttles, werden sich in den nächsten zwei Geschäftsjahren negativ auf die Jahresergebnisse auswirken.

Die Gesellschaft geht daher für das Geschäftsjahr 2015 von einem negativen und für 2016 von einem positiven Jahresergebnis aus.

Die Aufrechterhaltung und weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft gehört fortgesetzt zu den hervorgehobenen Unternehmenszielen.



Name:	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH
Gründung:	20. Dezember 2000
Stammkapital:	40.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (4.800 €, 12 %) Landkreis Reutlingen (12,50 %) Landkreis Sigmaringen (12,50 %) Landkreis Tübingen (12,50 %) Landkreis Rottweil (0,50 %) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (21 %) HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (7,50 %) Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,25 %) Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV) (6,00 %) Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT) (4,50 %) Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %) KVB Sigmaringen GmbH (KVB) (1,00 %) Omnibusverkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %) Stadtwerke Rottenburg am Neckar (0,50 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Dieter Pfeffer

5. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH, Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen - Sigmaringen - Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich ÖPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmearbeitvertrages, Durchführung der Einnahmearbeit sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Reumann – Vorsitzender (Landrat des Landkreises Reutlingen)
Andreas Pfingst, Ulm – Stellv. Vorsitzender (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)
Frank Bühler, Herbertingen (Betriebswirt)
Stefanie Bürkle, (Landrätin des Lkr. Sigmaringen), Sigmaringen (ab 1.7.2014)
Peter Dittus, Stuttgart (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Dirk Gaerte, Sigmaringen (Landrat des Landkreises Sigmaringen) (bis 30.6.2014)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)
Gerd Hickmann, Tübingen (Leiter der Zentralstelle im Minist. für Verkehr u. Infrastruktur BW)
Mark Hogenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ulrike Hotz, Reutlingen (Erste Bürgermeisterin)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
Dr. Edmund Merkel, Balingen (Oberbürgermeister i.R.) (bis 27.7.2014)
Dr. Walter Gerstner, Hechingen (Vorstand der HzL AG)
Günther-Martin Pauli MdL, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Anton Reger (Erster Bürgermeister der Stadt Albstadt), Meßstetten (ab 28.7.2014)

Michael Schettler, Tübingen (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)

Dieter Unseld, Ulm (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)

Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)

Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT), Tübingen)

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.761,20 €.

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Auszüge aus dem Lagebericht

Verbundentwicklung

Entwicklung der beförderten Personen

Sehr erfreulich ist die deutliche Zunahme der Stammkunden im Berufsverkehr um 2,0 %. Die Pendler erkennen die vielen Vorteile des ÖPNV selbst bei deutlich gesunkenen Spritpreisen. Insgesamt sind die Fahrgastzahlen im Jahr 2014 jedoch nur geringfügig um 0,1 % angestiegen. Ursächlich dafür ist der starke Rückgang bei den Schülern (-3 %). Bei den Studierenden wurde insbesondere ein Zuwachs von 3,5 % mit der Freizeitregelung (Fahrt nur mit dem Studierendenausweis ab 19 Uhr und am Wochenende) erreicht, obwohl im Wintersemester 2014/15 erstmals weniger Semestertickets verkauft wurden. Beim Gelegenheitsverkehr wirken sich die höheren Verkaufszahlen der Tagedickets positiv aus.

Beförderte Personen				
Verkehrsart	2013 Mio.	2014 Mio.	Veränderung absolut	Veränderung %
Gelegenheitsverkehr	7,796	7,943	0,147	1,9
Berufsverkehr	15,321	15,622	0,301	2,0
Studierende	18,019	18,654	0,635	3,5
Schüler/Ausbildungsverkehr	33,990	32,980	-1,010	-3,0
Gesamt	75,126	75,199	0,073	0,1

Tarifierhöhung zum 1.1.2014

Der naldo-Tarif wurde um durchschnittlich 3,4 % erhöht, tatsächlich konnte jedoch nur ein Zuwachs von 2,5 % erzielt werden. Die Einzelfahrscheine in den Preisstufen 1 und 2 sowie in den Stadttarifen wurden nicht erhöht, dafür mussten die Monatskarten etwas stärker angehoben werden. Als Ausgleich wurde für die Zeitkarteninhaber der Anschlussfahrschein ermäßigt. Das persönliche Abo und das übertragbare Abo wurden nochmals preislich differenziert, wobei das übertragbare Abo stärker anstieg.

Die Tarifstruktur wurde vereinfacht, indem die Einzel-Spar-Tickets und die Tages-Spar-Tickets und insoweit auch die naldoCard zu Gunsten eines ermäßigten Tagedickets ersetzt wurden. Ergänzt wurde das Tarifsortiment durch ein Tagedicket für Kinder.

Fahrgeldeinnahmen				
Verkehrsart	2013 Mio. €	2014 Mio. €	Veränderung absolut	Veränderung %
Gelegenheitsverkehr	15,170	15,114	-0,056	-0,4
Berufsverkehr	13,428	14,210	0,782	5,8
Studierende	5,212	5,656	0,444	8,5
Schüler/Ausbildungsverkehr	24,191	24,474	0,283	1,2
Gesamt	58,001	59,454	1,453	2,5

Projekte

- Als landesweites Pilotprojekt wurde ein Job-Ticket-Modell am Uniklinikum Tübingen eingeführt.
- Das bisherige Verfahren der Einnahmeaufteilung wurde erfolgreich weiterentwickelt.
- Touch&Travel konnte auf alle Busse und damit auf den gesamten Verbund erweitert werden.
- Die Elektronische Fahrplanauskunft (EFA) wurde auf die NVBW umgestellt und aktualisiert. Ein neues Layout wurde eingeführt und die Echtzeitdatenangabe realisiert.
- Die Georeferenzierung der Bushaltestellen und deren Aufnahme in das landesweite Haltestellenkataster wurden vollzogen.
- Die bisherigen Verbundfahrplanbücher wurden nicht mehr produziert, das Angebot an Minifahrplänen erweitert.
- Ein Rahmenlastenheft für eine neue Vertriebstechnik und für ein verbundweites Fahrgeldmanagement wurde erstellt.
- Zur Ermittlung von Einnahmeansprüchen neuer Gesellschafter wurde ein spezielles Verfahren entwickelt.

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

- Der Aktionstag mit Sondertarif fand im Donautal statt. Weiter wurden vier geführte Wanderungen angeboten.
- Neben neuen Informationsbroschüren wurde erstmals eine Out-of-home-Werbung gestartet. Am naldo-Stand fanden die WM-Trikots reißenden Absatz. Eine Kampagne zur kostenlosen Mitnahme von Falträdern erfolgte mit den Nachbarverbünden zusammen. Ein Relaunch der Broschüre „naldo-Freizeit-Netz“ wurde durchgeführt.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 weist die Gesellschaft erstmals seit ihrer Gründung einen Jahresüberschuss i. H. v. 400 TEUR aus. Der Jahresüberschuss resultiert ausschließlich aus der erfolgswirksamen Auflösung der im Vorjahr unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 300 TEUR für das Projekt „Verkehrserhebung für eine neue Einnahmeaufteilung“ und weiteren 100 TEUR, die hierfür in 2014 erfolgswirksam vereinnahmt wurden. Der erfolgswirksame Ausweis dieser Aufwandszuschüsse, die in den Jahren 2011 bis 2014 i. H. v. je 100 TEUR vereinnahmt wurden, erfolgte vor dem Hintergrund, dass das Projekt „Verkehrserhebung für eine neue Einnahmeaufteilung“ für mehrere Jahre verschoben wurde und ab 2015 eine Anpassung der derzeitigen Einnahmeaufteilung, die auf Alteinnahmen basiert, in Form von speziellen Kapazitätserhöhungsmaßnahmen erfolgen wird.

Die darüber hinaus in 2014 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.157 TEUR (VJ: 1.198 TEUR) sowie die sonstigen Erträge und die Zinserträge i. H. v. insgesamt 65 TEUR (VJ: 53 TEUR) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.222 TEUR (VJ: 1.251 TEUR) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 16 TEUR (VJ: 78 TEUR), Personalaufwendungen i. H. v. 568 TEUR (VJ: 559 TEUR) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 616 TEUR (VJ: 580 TEUR).

Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft i. d. R. ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 auf der Aktiva vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (938 TEUR) und auf der Passiva durch das Eigenkapital (440 TEUR), die Rückstellungen (201 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (324 TEUR) geprägt.

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert aus dem Anstieg des Bestands an flüssigen Mitteln. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich durch den Jahresüberschuss in 2014 (400 TEUR) deutlich erhöht, so dass die Eigenkapitalquote 44,6 % (VJ: 4,5 %) beträgt. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die in 2014 erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt, die in das Geschäftsjahr 2015 übertragen werden.

Investitionen

In 2014 wurden Investitionen i. H. v. 6 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalstand ist unverändert zum Vorjahr und betrug einschließlich Geschäftsführer zum 31.12.2014 neun Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitkräfte.

Wegen zwei längerfristigen, krankheitsbedingten Ausfällen mussten verstärkt Aushilfskräfte eingesetzt werden.



Name: **ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen**

Gründung: 10. November 1992

Stammkapital: 100.000 €

Beteiligte: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)

Organe: - Verwaltungsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen

6. ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb einer Werkstatt und eines Dienstleistungsbetriebs für Menschen mit einer psychischen Behinderung nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) und der Werkstätten Verordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehört der jeweilige rechtliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Roland Haaß
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli MdL
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

<u>Geschäftsführer</u> sind	Holger Klein, Albstadt
und	Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die ISBA wurde am 10.11.1992 gegründet.

In 2014 arbeiteten durchschnittlich 192 Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Belegungsanstieg um ca. 4 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 144 Plätzen ergibt sich eine Auslastung von 133 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

- im Arbeitsbereich für 146 Personen die Sozialämter und
- im Berufsbildungsbereich für 46 Personen die Sozialversicherungsträger.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Recycling, Hilfsmittellogistik, KFZ-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen, Schreinerei und Catering.

Die betrieblichen Erträge und Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2014 weiter erhöht. Die Umsatzerlöse von 5.993.528,31 € setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit	3.174.388,44 € (VJ 3.111.110,13 €)
Pflegesatz-Einnahmen	2.819.149,87 € (VJ 2.736.179,74 €)

Mit 83.074,98 € (VJ 277.175,25 €) ist das Betriebsergebnis in 2014 wesentlich zurückgegangen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beläuft sich auf 1.825.185,26 € (VJ 2.011.455,38 €).

Das Eigenkapital beträgt 1.444.274,03 € (VJ 1.566.421,40).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.266.269,68 €, einem Gewinnvortrag von 151,72 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 77.852,63.

Mit einer Modernisierung der Arbeitsangebote und einer damit einhergehenden zukunftsfähigen Ausrichtung versucht die ISBA gGmbH den sich abzeichnenden volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Herausforderungen entgegenzuwirken.

Nachdem im Jahr 2012 die ISBA gGmbH das Gebäude in der Fischerstraße 20 bezogen hatte, wurde im Herbst 2014 mit dem Bau des zweiten Bauabschnittes begonnen. Nach der Fertigstellung dieses Gebäudes Anfang 2016 sollen die 32 noch in der Rosenfelder Straße verbliebenen Werkstattplätze hierher umziehen.

In dem neuen Werkstattgebäude werden die Bereiche Druckerei, Werbemittelverwaltung und Logistik untergebracht.

Zudem sollen aus dem Gebäude Fischerstraße 20 die Abteilungen Tamponprint und Montage in das neue Gebäude verlagert werden, damit im Gebäude Fischerstraße 20 für einen größeren Elektronikbereich Platz frei wird.

Auf der Gebäuderückseite in Richtung Edeka entsteht als ganz neues Arbeitsgebiet der ISBA gGmbH eine kleine Autowerkstatt mit drei Hebebühnen.

Im Erdgeschoss dieses Gebäudes wird voraussichtlich noch eine Abteilung der AIZ gGmbH einziehen, so dass auch in Balingen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, die dem ersten Arbeitsmarkt angehören, in den nächsten Jahren sukzessive aufgebaut werden können.

Für diese beiden Gebäude in Balingen werden schon seit mehreren Jahren Rücklagenzuführungen an die LHZA gemeinnützige GmbH bzw. die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, welche die Bauherrschaft dieser Gebäude übernommen haben, vorgenommen.

Die Bilanzsummen haben sich dadurch in den letzten Jahren tendenziell reduziert.

Mit dem weiteren Gebäude ist die ISBA gGmbH am Standort Balingen künftig modern und zukunftsfähig aufgestellt.

Der Schwerpunkt weiterer Investitionen wird dann voraussichtlich eher im Albstädter und im Hechinger Raum liegen.

Die ISBA gGmbH ist zu 50 % an der „Tagesstätte Schwanenstraße 19 in 72336 Balingen“ GbR beteiligt, die jedoch Jahr für Jahr, wenn auch in geringem Umfang, ein Defizit ausweist.



Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 52.850 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,7 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
31 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

7. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.850 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,7 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 19.4.2012 bis zum 19.4.2016 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Zur Darstellung des regionalen Bildungsangebots wurde ein Bildungsportal geschaffen. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt

stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive, Holz und Erneuerbare Energie, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie E-Mobilität. Neu hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung. Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden.

Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur schlagen die Gesellschafter vor. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für regionale Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2014 auf € 394.761,95 (VJ 344.568,14 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	375.876,04 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	52.850,00 €
Gewinnvortrag	283.068,92 €
Jahresüberschuss	39.957,12 €



Name: **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**

Gründung: 20. Dezember 1909

Stammkapital: Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Beteiligte: Zollernalbkreis (8,712 %)
Landkreis Ravensburg (21,821 %)
Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
Bodenseekreis (15,812 %)
Landkreis Biberach (11,126 %)
Landkreis Rottweil (6,479 %)
Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
Landkreis Reutlingen (3,825 %)

Organe: - Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitz
- Geschäftsführung

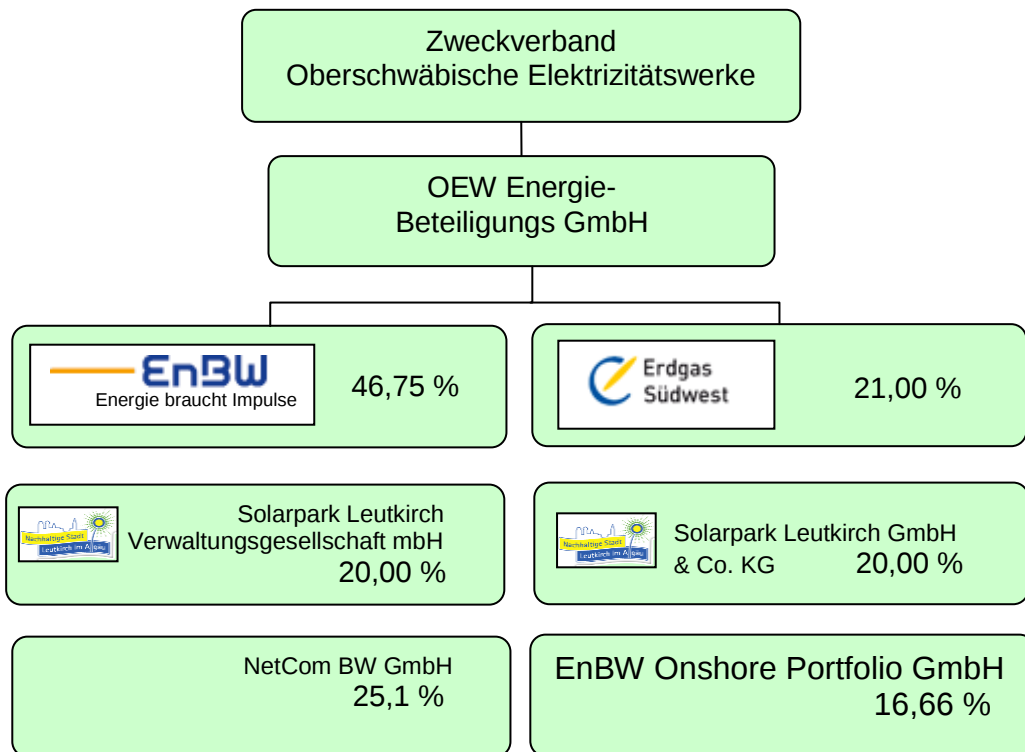
Verbandsvorsitz: Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Barbara Endriss

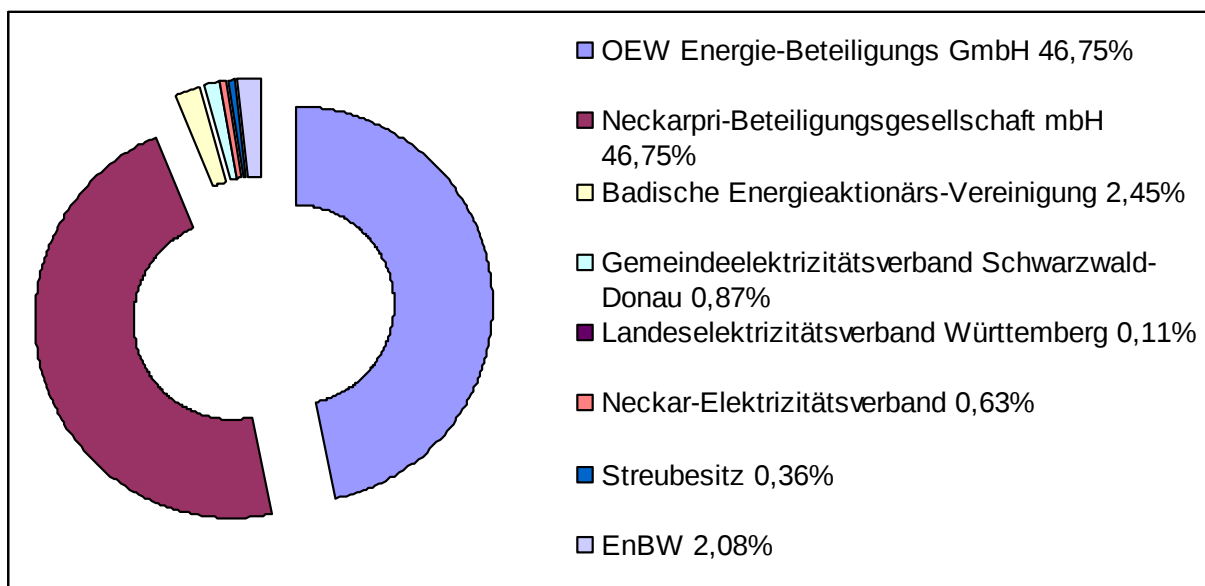
8. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH und der EnBW Onshore Portfolio GmbH unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Aufgabe des Zweckverbandes OEW gem. § 3 der Satzung:

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Haushaltsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden. Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2012 Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen Daten der OEW-Gruppe (Zweckverband und Energie-Beteiligungs GmbH) vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2014:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2014	2013
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR))	3.181,8	3.387,4
Eigenkapitalquote (%)	82,00	80,95
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.963,4	3.961,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	68,1	-180,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	68,1	-180,7
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	91,8	112,3
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-21,5	-22,0
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	67,8	118,2

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 91,8 Mio. €.

Seit 2012 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke mehr.

Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH hat der Zweckverband Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 21.235.390 € (VJ. 21.373.785 €) vereinnahmt.

Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 1.137.385 € (Vorjahr: 1.117.742 €).

Nach dem Gesellschafterbeschluss wurden im Jahr 2014 an die Mitgliedslandkreise 25 Mio. € ausgeschüttet. Auf den Zollernalbkreis entfiel hiervon 8,712 % = 2.178.000 €.

9. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.